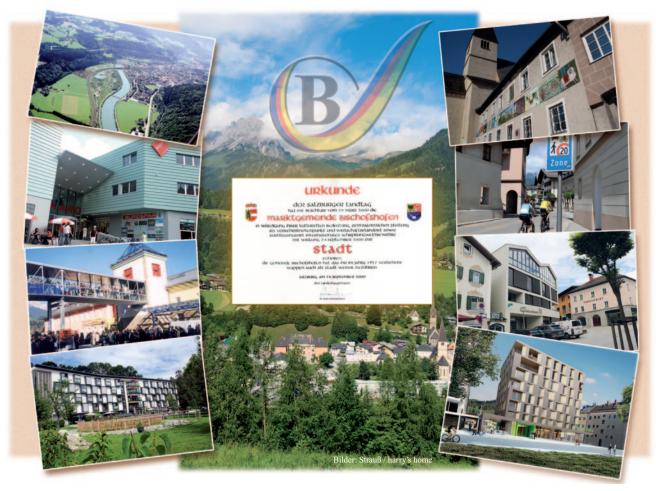
Zwanzig Jahre »Stadt mit Schwung« - Zwanzig Jahre Stadtentwicklung



Im Jahr 1900 wurde das Dorf Bischofshofen zum Markt erhoben, hundert Jahre später wurde der Marktgemeinde vom Land Salzburg mit Wirkung vom 24. September 2000 die Stadtwürde verliehen. Die Feierlichkeiten zur Stadterhebung waren der Höhepunkt eines Festjahres, das ursprünglich dem Jubiläum hundert Jahre Markt Bischofshofen gewidmet war.

Positive Stadtentwicklung

»Stadtplanung ist kein Sprint und auch kein Marathonlauf. Sie ist der Ertrag permanenter Anstrengungen für eine kompakte und nachhaltige städtebauliche Gestaltung, in welcher der Stadtkern gestärkt wird und (wieder) vor Leben strotzt. Insbesonders bei historischen Stadtkernen ist es bei aller Modernisierung wichtig, mit größtmöglicher Behutsamkeit vorzugehen. All das zeigt sich besonders gut am vorliegenden Beispiel der Stadt Bischofshofen, die fortwährend darum bemüht ist, ihre Innenstadt noch attraktiver zu gestalten, sei es für Jüngere und Ältere, Wohnungssuchende, Wirtschaftsbetriebe oder Gäste.«, so

lautete der Text aus den Einreichunterlagen des Salzburger Instituts für Raumplanung (SIR) für den Friedrich-Moser-Würdigungspreis der TU Wien. Dieser wurde der Stadt Bischofshofen im Jahr 2019 für die gelungene örtliche Raumordnung und Stadtgestaltung verliehen. Die Entwicklung von Bischofshofen seit der Stadterhebung ist rasant fortgeschritten. Große Baumaßnahmen haben das Aussehen des Ortsbildes grundlegend verändert. Die Stadt Bischofshofen hat sich gemausert und erscheint nun in einem völlig neuen Kleid. Der gesamte Innenstadtbereich glänzt im attraktiven städtebaulichen Ambiente.

Schritt für Schritt zum Erfolg

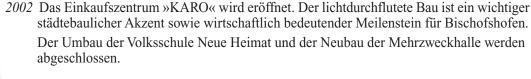
Diese Entwicklung ging Schritt für Schritt. Im Jahr 1993 wurde von der damaligen Gemeindevertretung der Marktgemeinde ein Gesamtverkehrskonzept beschlossen. Zu dessen Umsetzung zählte der Umbau des Bahnhofes samt Bahnhofvorplatz und ein Steg für Fußgänger und Radfahrer ins Stegfeld sowie die Errichtung einer Ortskernumfahrung im Zusammen-

wirken mit dem Land Salzburg und den ÖBB ab 1998. Dieser Meilenstein in der Ortsbildgestaltung war nur durch vorausschauende Planung und das Zusammenspiel unterschiedlicher Institutionen möglich. Ing. Herbert Haselsteiner, der von 1994 bis 1999 Bürgermeister war, hat gemeinsam mit der damaligen Gemeindevertretung den Grundstein für die Umgestaltung von Bischofshofen gelegt. Mit der Bezeichnung des Überganges über den Bahnhofvorplatz, der das Zentrum mit dem Bahnhof verbindet, als »Ing. Herbert-Haselsteiner-Steg«, wurde ihm ein bleibendes Denkmal gesetzt. Wesentlich für die innovative Entwicklung war das gute Einvernehmen und positive Zusammenwirken in der Gemeindevertretung. Nahezu alle wichtigen Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Von 1999 bis 2014 lenkte RegR. Jakob Rohrmoser als Bürgermeis-

ter die Geschicke der Gemeinde. Er wurde für seine Verdienste zum Ehrenbürger ernannt. Seit 2014 bekleidet Hansjörg Obinger dieses verantwortungsvolle Amt.



Zwanzig Jahre Stadterhebung: Meilensteine der Ortsentwicklung



2003 Mit der offiziellen Eröffnung des neuen Bahnhofes und der Ortskernumfahrung wird ein Jahrhundertprojekt abgeschlossen und ein wegweisender Meilenstein in Richtung Modernisierung des Verkehrsknotenpunktes Bischofshofen gesetzt. Durch die umfassenden Baumaßnahmen werden die Verkehrsströme neu geordnet und der Stellenwert des öffentlichen Verkehrs wesentlich erhöht. Im Zuge der Bauarbeiten wird auch ein Fußgänger- und Radfahrersteg ins Stegfeld errichtet.

2004 Die größte Mattenschanze der Welt wird anlässlich des Jubiläums hundert Jahre Skiclub Bischofshofen offiziell ihrer Bestimmung übergeben.
Im Freilichtmuseum Großgmain wird das Taxgut aus Bischofshofen erstmals dem Publikum vorgestellt.

2005 Die Neugestaltung der Bahnhofstraße, des Oberen Marktplatzes und des Kirchenvorplatzes ist abgeschlossen. Mit der offiziellen Eröffnung der »Innenstadt neu« wird nun ein Rufzeichen hinter die vergangenen acht Jahre Bauzeit gesetzt. Bischofshofen hat sich in diesem städtebaulich gesehen kurzen Zeitraum in vielfältiger Weise und sehr positiv verändert. Die beliebte Einkaufsstadt ist um eine attraktive Einkaufsmeile reicher geworden.

2006 Das neue Seniorenheim wird nach zwei Jahren Bauzeit mit einem würdigen Festakt offiziell eröffnet. Das moderne Haus ist nach den neuesten Standards eingerichtet.
Einführung der Nachmittagsbetreuung in den Volksschulen als erste Gemeinde im Pongau.

2007 Umsetzung einer flächendeckenden 30 km/h-Zone. Nach der Neugestaltung der Innenstadt wird nun auch die Neuregelung des Verkehrs im gesamten Ortsgebiet abgeschlossen. Bischofshofen hat somit ein Verkehrskonzept umgesetzt, das auf alle Betroffenen Rücksicht nimmt und FußgängerInnen, RadfahrerInnen, den motorisierten Verkehr sowie die Bewohnerinnen und Bewohner gleichermaßen miteinbezieht. Zudem werden viele Einbahnen für die Radfahrerinnen und Radfahrer auch im Gegenverkehr geöffnet.

Die Tagesbetreuung im Seniorenheim wird als erster Standort im Pongau eingeführt.

2008 Der Kreisverkehr vor dem Rathaus wird errichtet.

2009 Durch den Neubau entsprechen der Wirtschaftshof und das Altstoffsammelzentrum den Anforderungen eines modernen Unternehmens. Der Rathausvorplatz wird verkehrsberuhigt. Ein überdachter Abstellplatz für Fahrräder wird als Teil des neuen Radverkehrskonzeptes errichtet.

2010 Mit Blick auf das Jubiläum »1300 Jahre Bischofshofen« werden die Fassade, das Dach sowie der Innenraum der Pfarrkirche St. Maximilian renoviert. Bei den Arbeiten werden an der Westseite im oberen Giebelbereich Ritzungen entdeckt, die mit den originalen Farbtönen wieder sichtbar gestaltet werden. An der Apsis wird ein Randfries teilweise rekonstruiert. Die generalsanierte Volksschule Markt wird der Öffentlichkeit präsentiert.

2011 Bischofshofen nimmt in der Geschichte des Landes Salzburg eine besondere Stellung ein. Nicht nur, dass dieser historische Ort aufgrund seiner strategisch günstigen Lage bereits sehr früh besiedelt wurde, so hat auch die Kirchengeschichte »Innergebirg« mit der Gründung der Maximilianszelle in den Jahren 711/12 hier ihren Ursprung. Im Festjahr wird mit einem großen Veranstaltungsreigen an diese historischen Ereignisse ebenso erinnert wie an die Entwicklung des Ortes seit der Gründung der Maximilianszelle und des modernen Bischofshofens in der heutigen Zeit.

Der Turnsaal der Franz-Mosshammer-Hauptschule wird generalsaniert.



Zwanzig Jahre Stadterhebung: Meilensteine der Ortsentwicklung



2012 Feierliche Einweihung des Generationenzentrums. Mit dem Bau wird einer neuen gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung getragen. So sind der Kindergarten und die Krabbelgruppen Neue Heimat, der Seniorentreff, das Projekt betreubares Wohnen mit behindertengerecht ausgestatteten Wohneinheiten sowie Mietwohnungen im modern gestalteten Baukomplex untergebracht. Durch die Einrichtung einer Citybus-Haltestelle ist auch die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz gewährleistet.

Das Sonderpädagogische Zentrum (heute Sonderschule) erhält durch einen attraktiven Anbau an die Volksschule Neue Heimat einen eigenen Standort. Auch für die Volksschule werden zusätzliche Räume geschaffen. Zudem wird der Vorplatz der Hermann-Wielandner-Halle ansprechend gestaltet.

Das Radverkehrskonzept wird vollständig umgesetzt.

2013 Die Rettungsorganisationen sind das Rückgrad der Gesellschaft. Wie wichtig und unverzichtbar der Einsatz der bestens ausgebildeten Freiwilligen ist, wird beim Hochwasser Anfang Juni deutlich. Die Feuerwehr Bischofshofen wird zu zahlreichen Einsätzen im Ort und in den Nachbargemeinden gerufen. Dabei wird sie von den Mitgliedern der Wasserrettung und der Bergrettung sowie von Mitarbeitern des Wirtschaftshofes unterstützt.

Mit dem Abschluss der Generalsanierung der Hermann-Wielandner-Sportmittelschule und der Adaptierung der Räumlichkeiten für das Musikum sind alle Pflichtschulen in Bischofshofen sowohl baulich als auch bei der Einrichtung den modernen Standards angepasst. Beim Musikum sind erstmals alle Unterrichtsbereiche in einem Gebäude vereint.

Das Stadtamt wird barrierefrei. Ein Lift wird eingebaut.

2014 Mit der Inbetriebnahme des Trinkwasserkraftwerkes im Hochbehälter Asten ist der erste Teil der Adaptierungs- und Ausbaumaßnahmen für die Wasserversorgung abgeschlossen. Von 2012 bis 2014 wurde die sechs Kilometer lange Transportwasserleitung von den Höllnquellen zum Hochbehälter Asten erneuert. Zudem wurde eine Pumpleitung von den Moosbergquellen zum Trinkwasserbehälter Asten mitverlegt. Diese Leitung ist vorsorglich für eine Notwassereinspeisung vorgesehen. Das Trinkwasserkraftwerk ist in dieser Art in Österreich einzigartig. Mit dem Strom aus der Turbine kann der Strombedarf für 250 Haushalte im Jahr abgedeckt werden.

Der Geopark »Erz der Alpen« verbindet die prähistorischen und historischen Bergbauzentren Bischofshofen, Mühlbach, Hüttau und St. Veit mittels eines attraktiv gestalteten Wanderweges. Dem innovativen gemeindeübergreifenden Projekt wird das Prädikat »UNESCO Geopark« verliehen.

Im Siedlungsbereich Mühlbacher Straße wird ein Funcourt errichtet.

2015 Das Besucherzentrum im Schanzengelände wird als zentraler Ausgangspunkt des Geoparks offiziell eröffnet. Die teilnehmenden Orte Bischofshofen, Mühlbach am Hochkönig, Hüttau und St. Veit präsentieren sich in einer gemeinsamen Dauerausstellung. Das ehemalige »Museum am Kastenturm« übersiedelt in das neue Besucherzentrum und zeigt als Sonderausstellung die international viel beachtete Wanderausstellung »Ein Himmel auf Erden - Das Geheimnis der Himmelsscheibe von Nebra«.

Die Friedhofsverwaltung und die Prosektur werden neu errichtet.

Mit der Einrichtung der Begegnungszone im Zentrum mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 20 km/h wird ein deutliches Signal in Richtung Belebung der Innenstadt und gleichberechtigtes Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen gesetzt.

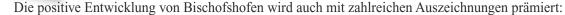
Das neu gestaltete Rathaus wird mit einem »Tag der offenen Tür« der Öffentlichkeit vorgestellt. Für den notwendigen Ausbau war fünf Jahren zuvor das angrenzende Illmerhaus im Kastenhof angekauft worden. Der Bestand wurde saniert, das Stadtamt erweitert und räumlich umgestaltet. Ein wichtiges Ziel beim Ausbau und der Umgestaltung des Rathauses war die Verbesserung des Bürgerservice sowie der Organisation und Funktionalität der Verwaltungsabläufe.



20 Jahre »Stadt mit Schwung« - 20 Jahre Stadtentwicklung

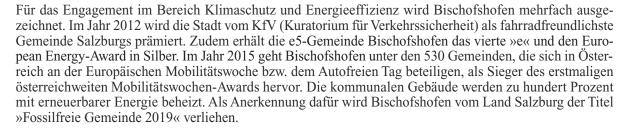


- 2016 Die Aussegnungshalle wird behutsam renoviert und den aktuellen Anforderungen angepasst. Dabei bleibt der Charakter des Gebäudes erhalten.
- 2017 Eröffnung des Neubaus der Krabbelgruppen Park in der Brunnadergasse. Der innovative und ansprechende Bau gilt salzburgweit als Vorzeigeprojekt.
 - Erstmals wird das Stadtsiegel als würdige Anerkennung für langjährig engagierte Vereinsobleute von der Stadtgemeinde verliehen.
 - Die Stadtgemeinde richtet in Kooperation mit dem Eisenbahner Sportverein Bischofshofen einen Kunsteislaufplatz bei der ESV-Anlage ein.
- 2018 Der Ort verändert sich stetig. In diesem Jahr werden zwölf Baustellen eingerichtet. Von der Firma Liebherr bis zum Autohaus Vierthaler, vom Rosenthal bis zur Maximiliansiedlung und zur Grasslau reicht das Gebiet, in dem Baustellen zeitlich versetzt das Erscheinungsbild der Stadt neu prägen. Städtebauliche Modernisierung des Franz-Mohshammer-Platzes durch Neu- und Umbauten. Die neue Raiffeisenbank wird am Standort des ehemaligen Kubitschekhauses eröffnet.
- 2019 Im Zentrum reichen die Bauprojekte vom Zubau für das Seniorenheim bis hin zur Errichtung des Stadthauses am Franz-Mohammer-Platz und eines Wohngebäudes am Maria-Emhart-Platz. Eröffnung des Stadthauses.
 - Spatenstich für das Hotel »harry's home«. Mit dem Abriss der ÖBB-Personalhäuser in der Josef-Leitgeb-Straße bietet sich die ideale Gelegenheit für die Errichtung eines Hotels. Zudem werden von der Gemeinnützigen Salzburger Wohnbaugesellschaft (gswb) zwei Wohn- und Geschäftsbauten mit einer Gesamtfläche von 6.400 Quadratmetern neu errichtet.
 - Seit vierzig Jahren verbindet Bischofshofen und Unterhaching eine Städtepartnerschaft. Vielfältige Kontakte und auch Freundschaften haben sich seither u.a. zwischen den Vereinen, den Feuerwehren und der Politik entwickelt.
- 2020 Der Zubau zum Seniorenheim wird im September offiziell übergeben. In dem neuen Haus werden für Seniorinnen und Senioren unterschiedliche Betreuungs- und Lebensmöglichkeiten von der Tagesbetreuung über Wohngemeinschaften bis hin zum betreubaren Wohnen geboten.





Beim Projekt Gesundes Salzburg 2010 wird Bischofshofen 2010 als aktivste Gemeinde geehrt. Das Seniorenheim wird als Böhm-Haus zertifiziert und erhält 2015 für sein soziales Engagement den »Sozial-Oskar« Promenteus.



2019 wird der Stadt Bischofshofen der Friedrich-Moser-Würdigungspreis der Technischen Universität Wien verliehen. Der Preis ist dem Thema Innenstadtentwicklung gewidmet und wird an innovative und vorbildliche Gemeinden und deren Planerinnen und Planer vergeben. Bischofshofen wird für die laufende Um- und Neugestaltung der Innenstadt ausgezeichnet.









